

23. Saison 2021 - 2022

Freitag, 1. April 2022, 20 Uhr

Alter Stadthausaal, Marktgasse 53, 8400 Winterthur

Reservation 076 518 59 29 Eintritt Fr. 30.- / für Studierende Fr. 20.-

Wege, die sich kreuzen: Zum 75. Geburtstag von Max E. Keller

Johannes K. Hildebrandt (1968)	<i>Fünf</i> (2017) für Ensemble
Max E. Keller (1947)	<i>sich finden</i> (2016) für Altflöte (G) und Violine
Gabriel Iranyi (1946)	<i>Espressioni</i> (2010) für Klarinette, Violine und Akkordeon
Jean-Luc Darbellay (1946)	<i>un FILO per Max</i> (2022) für Violine solo
Ralf Hoyer (1950)	<i>mixed doubles</i> (2009/2022) Konstellationen zu viert für Flöte, Bassklarinetten, Violine und Violoncello; Uraufführung
Max E. Keller	<i>geerdet, geritten, geflogen</i> (2018) für Bassklarinetten solo; Uraufführung
Helmut Zapf (1956)	<i>Lydische Landschaft</i> (2010) für Flöte, Violoncello und Akkordeon
Max E. Keller	<i>klären und fokussieren</i> (2019) für Ensemble

Am 19. März 2022 feiert Max E. Keller seinen 75. Geburtstag mit Konzerten in Erfurt, Weimar, Berlin, Winterthur, Bern, Brig und Basel, wofür das junge Weimarer Ensemble "via nova" gewonnen werden konnte, das sein Werk "klären und fokussieren" 2019 mehrmals hervorragend gespielt hat.

Die ausgewählten Werke stammen von Komponisten, welchen Keller in den vergangenen 30 Jahren auf seinen zahlreichen Reisen und Aufenthalten in Berlin begegnet ist, die ihn besonders beeindruckt haben und mit denen er zusammengearbeitet hat. Sie beschreiten je eigene, prägnante Wege, oft sehr unterschiedlich zu Kellers Arbeiten; dennoch haben sie wohl nicht zufällig seinen Weg gekreuzt.

In "Fünf" von **Johannes K. Hildebrandt** agieren die 5 Akteure in unterschiedlichen Konstellationen: zusammen, gegeneinander, verknüpft und auch allein. In "sich finden" von **Max E. Keller** kommen Flöte und Violine nicht nur im vordergründigen Einklang oder im synchronen Aushalten eines Klages zusammen, sondern es schälen sich Farben, Rhythmen, Klänge oder Strukturen als Treffpunkte heraus. **Gabriel Iranyi** andererseits thematisiert in seinen "Espressioni" den Kontrast und greift daher auf die traditionellen vier Sätze zurück. So erklingen etwa im eröffnenden Lento assai wie aus dem Nichts heraus die tiefen, ausgehaltenen Töne der Bassklarinetten, über denen sich allmählich Bewegungen entwickeln. In "mixed doubles" von **Ralf Hoyer** "treten – sportlich gesprochen – zwei Streichinstrumente gegen zwei Holzbläser an, oder zwei tiefe Instrumente gegen zwei hohe, oder... oder... Doch folgt die musikalische Struktur ihren eigenen Gesetzen, es wird kein sportliches Ereignis nachgebildet." In **Kellers** Solo für Bassklarinetten sind sehr lange und tiefe, teils stehende, teils sich wandelnde Töne Ausgangs- und Bezugspunkt der Tonreise. Sie führt kontrastierend und sprunghaft in grosse Höhen und in schnelle Bewegungen, kehrt aber immer wieder in die archaischen, erdhaften Tiefen zurück, in Ruhephasen, wo Kräfte sich sammeln für erneute Ausflüge in höhere und teils wild bewegte Sphären. **Helmut Zapf** geht in "Lydische Landschaft" zum einen von der lydischen Skala aus, "aber es ist auch eine kleine Fantasie, eine Reise, ein Versuch vom Schreibtisch durch das schon lange nicht mehr existente Königreich Lydien zu wandern ..." **Keller** versteht "klären und fokussieren" dynamisch, als Prozess auf ein Ziel hin. Wiederholt klärt sich Diffuses in eine klare Richtung, auf ein bewusstes, einsichtiges und prägnantes Ziel hin. Doch zu unserer Zeit gehört die Diversität und Vielgestalt der Ziele, zugleich das schnelle Vergessen von anscheinend dominanten Strömungen. Daher bricht der Prozess jeweils unerwartet ab, aufs neue herrscht ein andersartig diffuser Zustand, aufs neue entsteht ein Bewegungsprozess. Erreichen eines Zieles als grosse Illusion ?

Das **ensemble via nova** wurde 1994 vom Weimarer Komponisten J.K. Hildebrandt gegründet, um selbstbestimmte und vielseitige Programme zu entwickeln. Seit 2016 spielt es in fester Besetzung und hat sich seither weit über die Landesgrenzen hinaus den Ruf eines exzellenten Kammermusikensembles erarbeitet. Regelmäßig ist es auf internationalen Bühnen und Festivals zu erleben. Höhepunkte waren dabei Reisen nach Italien (Città di Castello), Großbritannien (London), Südkorea (Daegu) und Polen (Danzig).

weitere Konzerte in Deutschland mit leicht veränderten Programmen:

26.3. 19.00, Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, D-99084 Erfurt

<https://kunstmuseen.erfurt.de/km/de/kunsthalle/index.html>

Statt *Espressioni* von Gabriel Iranyi von Romeo Wecks *DistanzSchatten*

27.3. 19.00, Jugend- und Kulturzentrum monami, Goetheplatz 11, Weimar, www.monami-weimar.de

Statt *Lydische Landschaft* von Helmut Zapf, *DistanzSchatten* von Romeo Wecks

29.3. 20.00, "Unerhörte Musik", BKA Berlin, <http://www.unerhoerte-musik.de/>

Statt *mixed doubles* von Ralf Hoyer und *geerdet, geritten, geflogen* von Max E. Keller, von Romeo Wecks *DistanzSchatten* und von Eunsil Kwon *The White Shadow*

weitere Konzerte in der Schweiz mit leicht veränderten Programmen:

31.3. 20.00 <http://kellertheater.ch> Brig, Doppelkonzert mit UMS 'n JIP <http://umsnjip.ch/>

Statt *Espressioni* von Gabriel Iranyi, *sich finden* und *geerdet, geritten, geflogen* von Max E. Keller, Uraufführung seines Werkes *Muss verboten werden* für Bassblockflöte und Tenor/Contratenor sowie die Aufführung *123.08 - epilog* von Javier Hagen/JIP. Zudem spielen beide Ensembles zusammen *Mobile* von Max E. Keller

2. 4. 20.00 www.artpourlaar.ch Französische Kirche Le Cap, Predigergasse 3, Bern; es fehlen *Espressioni* und *geerdet, geritten, geflogen*. Dafür Geburtstags-Miniaturen für Soloinstrumente (Uraufführungen) von Pierre-André Bovey, Jean-Luc Darbellay, Hans Eugen Frischknecht, Ursula Gut und Markus Hofer

3. 4. 17.00 www.maison44.ch, Steinenring 44, Basel. Statt *Lydische Landschaft* von Helmut Zapf und *sich finden* von Max E. Keller, von Lukas Langlotz: *Rachem No (in memorian)* für Akkordeon solo.